

## Buchbesprechung

Das Buch "Abenteurer wider Willen", dankenswerterweise aus dem Französischen übersetzt und herausgegeben von Seiner Exzellenz Christian von Prosl (österreichischer Botschafter in Berlin), ist die berührende Autobiografie des Willi Klein, aus einem Zeitabschnitt, in dem die Existenz Österreichs aufs brutalste in Frage gestellt wurde und eigentlich ausgelöscht werden sollte.

Der Autor, ein geborener Wiener und überzeugter Österreicher, engagierte sich seit Beginn seiner erfolgreichen Studentenzzeit im Corps Ottonen, war auch dessen letzter Senior in der Ersten Republik.

Der große Einsatz der österreichischen Patrioten vor dem Anschluss für ihr Land wird ebenso beschrieben wie die Entstehung einer der ersten Widerstandsgruppen Österreichs nach dem Anschluss (Gründung per demokratischem Konventsbeschluss! - Leiter Hauptmann Burian )

Danach die abenteuerliche Flucht nach Frankreich, Exil mit Verhören, Lagerleben und schließlich freiwilligem Militäreinsatz in der Fremdenlegion zur Befreiung der besetzten Heimat. In der Folge hat Willi Klein eine Französin geheiratet, drei Söhne gezeugt und ist in Frankreich geblieben.

Die Verbundenheit mit seinem alten Corps und mit der österreichischen Idee blieb aber ebenso. Die Wurzeln dieser Idee speisen sich bei Klein eindeutig aus der Selbstverständlichkeit des geborenen Staatsbürgers, aus seiner Familie, ganz stark aber auch aus der Überzeugung, dass die große übernationale und dynastische österreichische Idee nicht nur stolze Vergangenheit, sondern auch Modell für die Zukunft ist, trotz der Niederlage des Ersten Weltkriegs und der nachfolgenden Katastrophen. Ohne Zweifel war ebenso die Abneigung gegen Hitler, den Nationalsozialismus und den gewaltsamen Einsatz deutscher Truppen motivierend.

Wieviele Österreicher damals treu zum Staat standen, wird spekulativ bleiben - die unabhängige Volksabstimmung wurde gewaltsam verhindert. Die Helden des österreichischen Widerstands aber sind Tatsache.

Einer von ihnen war Willi Klein, mit ihm die allermeisten Ottonen. An Hauptmann Burian, der sein Leben gab, sei noch einmal ausdrücklich erinnert. Diesen Kämpfern verdankt Österreich seine Legitimität!

Die Ottonen gehörten zu den ersten, härtesten und konsequentesten Verteidigern Österreichs. Diese Haltung bleibt uns Nachkommen unvergängliches Vorbild.

- Dr. Kambis Atefie v/o RADEZKY